Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Abteilung Mathematik, Analysen, Statistik

Methodenbericht Schweizerische Sozialversicherungsstatistik SVS

Kurzbeschreibung	Die «Schweizerische Sozialversicherungsstatistik» gibt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der einzelnen Sozialversicherungszweige und die Gesamtrechnung der Sozialversicherungen (GRSV) sowie über die Sozialhilfe und die 3. Säule. Volkswirtschaftliche Rahmendaten runden das Angebot ab. Die «Schweizerische Sozialversicherungsstatistik» weist aktuelle Angaben sowie Zeitreihen über Einnahmen, Ausgaben und Kapital, die Zahl der Rentenbezüger/- innen, die Beitragssätze und Durchschnittsleistungen aus. Alle Tabellen und Grafiken werden kommentiert.
Zuständige Institution	Bundesamt für Sozialversicherungen
Zuständige Stelle	Geschäftsfeld Mathematik, Analysen, Statistik; Bereich DatA
Zuständige Person	Salome Schüpbach, 058 465 03 39, salome.schuepbach@bsv.admin.ch
Gesetzl. Grundlagen	
Art der Erhebung/Statistik	Synthesestatistik, Sekundärdaten. Die Erstellung der Gesamtrechnung der Sozialversicherungen (GRSV) setzt voraus, dass eine Vielzahl statistischer Quellen ausgewertet werden. Auf der Grundlage der Gesamtrechnung der Sozialversicherungen (GRSV) wird unter anderem die Soziallast- und die Sozialleistungsquote errechnet. Die Gesamtrechnung der Sozialversicherungen (GRSV) ist für Analysen geeignet, die sich vorab auf die nationale Sicht und Fragen der einzelnen Sozialversicherungen bzw. der Sozialversicherungen als Gesamtsystem konzentrieren. Sie gibt Antwort auf folgende Fragen: - Wie entwickeln sich die Sozialversicherungen als Ganzes? - Welche Anteile haben einzelne Finanzierungsarten insgesamt und in den einzelnen Sozialversicherungszweigen? Die Gesamtrechnung der Sozialversicherungen (GRSV) konzentriert sich gemäss dem Aufgabenschwerpunkt auf die neun Sozialversicherungszweige AHV, IV, EL, BV (inkl. Überobligatorium), KV (exkl. Zusatzversicherungen anerkannter Krankenversicherer sowie privater Versicherungsträger), UV, EO (inkl. Mutterschaftsentschädigung), ALV und FZ und umfasst deren Einnahmen und Ausgaben wie auch das Kapital. Die Publikation gibt für jede Sozialversicherung einen aktuellen Überblick und enthält zudem Informationen zu den Finanzhaushalten, Bezüger/-innen, Leistungssummen bzw. Durchschnittsleistungen sowie zu den Beitrags- und Leistungsansätzen.

Quellen der Finanzdaten	AHV: Jahresberichte des Ausgleichsfonds AHV/IV/EO IV: Jahresberichte des Ausgleichsfonds AHV/IV/EO EL: Statistik der Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (BSV) BV: Pensionskassenstatistik (BFS), ab 1987 Schätzung des BSV (BSV) KV: Statistik der obligatorischen Krankenversicherung (BAG) UV: Statistik der Unfallversicherung, interne Angaben (BAG) EO: Jahresberichte des Ausgleichsfonds AHV/IV/EO ALV: ALV Jahresabschluss (SECO) FZ: Statistik der Familienzulagen (BSV), 1987-2008 Schätzung des BSV (BSV)
Quellen der Bezügerdaten	AHV: AHV Statistik (BSV) IV: IV Statistik (BSV) EL: Statistik der Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (BSV) BV: Pensionskassenstatistik (BFS), Neurentenstatistik (BFS) KV: Statistik der obligatorischen Krankenversicherung (BAG) UV: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (suva) EO: EO Statistik (BSV) ALV: Die Lage auf dem Arbeitsmarkt (SECO) FZ: Statistik der Familienzulagen (BSV), verfügbar ab 2009
Quellen der Beitragssätze	Alle Beitragssätze sind aus den entsprechenden Gesetzen entnommen ausser: BV: Pensionskassenstatistik (BFS), Schätzung des BSV (BSV) KV: Statistik der obligatorischen Krankenversicherung (BAG) UV: Schätzung der suva (suva) FZ: Statistik der Familienzulagen (BSV), verfügbar ab 2009
Quellen des Kapitels Sozialhilfe	Finanzdaten: Finanzstatistik der bedarfsabhängigen Sozialleistungen (BFS) Bezügerdaten: Sozialhilfestatistik (BFS) Richtlinien: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)
Quellen des Kapitels 3. Säule	Finanzdaten der Säule 3a: Die Banken in der Schweiz (SNB) Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) Bericht über den Versicherungsmarkt (FINMA) Neurentenstatistik (BFS) Konten-Daten: Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg), bis 2017; Verein Vorsorge Schweiz (VVS), ab 2018 Finanzdaten der Säule 3b: Verfügbares Einkommen und Ersparnis der privaten Haushalte und privater Organisationen ohne

	Erwerbscharakter im Dienste der Haushalte (BFS) Die Banken in der Schweiz (SNB)
Quellen des Kapitels Volkswirtschaftliche Rahmendaten	Bevölkerungsstruktur: Ständige Wohnbevölkerung (BFS) Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten: Erwerbstätige (BFS) AHV-Beitragszahlende (BSV) AHV-pflichtiges Einkommen (BSV) Nominallohn (BFS) Konsumentenpreis (BFS) Bruttoinlandprodukt (SECO) Arbeitseinkommen: Lohnstrukturerhebung (BFS)
Gesamtheit und Einheit	Gesamtschweizerische, detaillierte Angaben über die Finanzen, Bezüger/-innen, Leistungen und Beitragssätze der Sozialversicherungen
Regionalisierungsgrad	Die Werte und Indikatoren der Gesamtrechnung der Sozialversicherungen werden ausschliesslich auf nationaler Ebene ausgewiesen.
Referenzperiode	Die Publikationen enthalten jeweils Angaben zu früheren Eckjahren sowie zu den aktuellsten Jahren. Im Internet sind unter www.bsv.admin.ch/statistik (→ Schweizerischen Sozialversicherungsstatistik (SVS) → Überblicks-Tabellen SVS) die kompletten Zeitreihen als Excel-Tabellen sowie detaillierte Fussnoten abrufbar.
Zeitpunkt Durchführung	Frühjahr (y-1): definitive Angaben zu AHV, IV, EL, EO, ALV Frühjahr (y-2): definitive Angaben zu BV, KV, UV, FZ, GRSV Sobald bekannt werden die Kennzahlen auf den Statistikseiten der Zeitschrift „Soziale Sicherheit CHSS“ aufgeführt. Im Sommer sind bereits detailliertere Angaben und Kurzkommentare in der „Taschenstatistik Sozialversicherungen der Schweiz“ und im „Jahresbericht gemäss Artikel 76 ATSG Sozialversicherungen“ verfügbar.
Periodizität	Jährlich
Verfügbar seit	Ab 1969 interne Tabellensammlung, welche ab 1988 als „Zahlenspiegel der Sozialen Sicherheit in der Schweiz“ öffentlich zugänglich gemacht wurde und ab 1998 als Schweizerische Sozialversicherungsstatistik erscheint.
Qualität der statistischen Informationen	Je nach Sozialversicherung unterschiedlich (sehr gut: zentral verwaltete Sozialversicherungen mit offiziellen Betriebsrechnungen (AHV/IV/EL/EO/ALV), weniger gut: dezentral verwaltete Sozialversicherungen (BV, KV, UV, FZ), da meist auf Erhebungen basierend).
Letztes Update	Frühling 2020

Finanz-Methodenbericht

1. Gesamtrechnung der Sozialversicherungen (GRSV 4 – GRSV 19; GRSV 22 – GRSV 23)

Damit die Rechnungen der einzelnen Sozialversicherungen miteinander verglichen werden können, müssen diese vereinheitlicht werden.

Hauptkategorien	***Bemerkungen***
Total Einnahmen	
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	Beiträge der Arbeitnehmenden, Arbeitgebenden, Selbstständigerwerbenden, der Nichterwerbstätigen und die KV-Prämien (abzüglich Prämienverbilligungen).
Beiträge öffentliche Hand	Beiträge Bund, Kantone, Gemeinden, MWST-Anteil an AHV und IV (2011-2017), Spielbankenabgabe an AHV, IV-Sonderzinsen Bund (2011-2017) und Prämienverbilligungen.
Laufender Kapitalertrag	Zinsen und Dividenden. Kapitalwertänderungen gehören nicht zum laufenden Kapitalertrag und werden in der Kapitalrechnung – dem Bindeglied von Betriebsrechnung und Bilanz – abgewickelt.
Übrige Einnahmen	Regress, Ertrag aus Dienstleistungen, Zinsen usw.
Total Ausgaben	
Sozialleistungen	Renten, Taggelder, Hilflosenentschädigungen, Kosten für individuelle Massnahmen, Ergänzungsleistungen, Arbeitsmarktliche Massnahmen, Kapitalleistungen, Heilungskosten, Familienzulagen.
Verwaltungs- und Durchführungskosten	Angaben aus den Betriebsrechnungen.
Übrige Ausgaben	Kapitalzinsen, BV-Austrittszahlungen netto, Nettozahlungen an Versicherungen, KV-Zahlungen an Rückversicherer netto, KV-Risikoausgleich, Beiträge an die UV-Ersatzkasse, Unfallverhütungsbeiträge usw.
Rechnungssaldo	Total Einnahmen minus Total Ausgaben
Veränderung des Kapitals	Rechnungssaldo, Kapitaltransfers; Kapitalwertänderungen (Umbewertung der Vermögensanlagen), Veränderung der Rückstellungen der KV und Gewinne bzw. Verluste der UV-Versicherer.
Kapital	Fonds der AHV, IV und EO, Bilanzsumme der BV (bereinigt um Fremdkapital, Passivhypotheken und Unterdeckung), Reserven, Rückstellungen, Eigenkapital des ALV-Fonds, Schwankungsreserven inkl. weitere Reserven der FZ.

In der GRSV werden bei den Gesamteinnahmen und –ausgaben die Sozialversicherungsbeiträge (AHV-, IV-, EO-, BUV-, NBUV, BV-Beiträge) auf ALV-Leistungen, die «Familienzulage» an Arbeitslose und das Kindergeld der IV bereinigt, es handelt sich also um konsolidierte Totale.

Die ausserordentlichen NFA-Buchungen der IV von 2007 werden für die GRSV möglichst wirklichkeitsnahe über die Jahre 2008-2011 abgewickelt (vgl. Kommentar zur IV).

1.1. Indikatoren (GRSV 2 – GRSV 3)

Die Indikatoren setzen die Einnahmen bzw. Ausgaben der Sozialversicherungen ins Verhältnis zum BIP.

Hauptkategorien	***Bemerkungen***
Soziallastquote	Indikator für die relative Belastung der Volkswirtschaft durch Sozialversicherungseinnahmen. $$Soziallastquote = \frac{(Beiträge\ Versicherte/Arbeitgeber + Beiträge\ öffentliche\ Hand + Zinsen*)}{BIP}$$ *laufender Kapitalertrag und übrige Einnahmen
Sozialleistungsquote	Gibt Antwort auf die Frage, welchen Teil der gesamten Wirtschaftsleistung die Empfänger von Sozialleistungen beanspruchen können. $$Sozialleistungsquote = Sozialleistungen\ /BIP$$

1.2. Sozialleistungen nach Risiken (GRSV 20 – GRSV 21)

Die Sozialleistungen der Gesamtrechnung werden nach den Risiken Alter, Hinterbliebene, Invalidität, Gesundheit, Arbeitslosigkeit, Familie und Dienstleistende dargestellt. Die Leistungen ersetzen entweder Einkommen oder kompensieren Kosten.

Hauptkategorien	***Bemerkungen***
Alter (AHV, EL, BV)	AHV-Altersrente, AHV-Hilflosenentschädigung, AHV-Hilfsmittel, Ergänzungsleistungen an AV-Rentner, BV-Altersrente, BV-Kapitalleistungen bei Pensionierung, .
Hinterbliebene (AHV, EL, BV, UV)	AHV-Witwen- und Witwerrente, AHV-Waisenrente, Ergänzungsleistungen an HV-Rentner, BV-Witwen- und Witwerrente, BV-Waisenrente, BV-Kapitalleistung bei Tod, UV-Hinterlassenenrente, UV-Kapitalleistung bei Tod
Invalidität (AHV, IV, EL, BV, UV)	AHV-Assistenzbeitrag (ab 2013), IV-Taggelder, IV-Renten der IV, BV und UV, IV-Hilfsmittel, IV-Hilflosenentschädigung. IV-Beiträge für Frühinterventionsmassnahmen und Integrationsmassnahmen (ab 2008), IV-Assistenzbeitrag (ab 2013), IV-Reisekosten., IV-Ergänzungsleistungen, BV- und UV-Kapitalleistungen bei Invalidität.
Gesundheit (IV, EL, KV, UV)	Medizinische Massnahmen (IV), EL-Krankheits- und Behinderungskosten, Leistungen der KV, Heilungskosten der UV,
Arbeitslosigkeit (ALV)	Arbeitslosen-, Kurzarbeits-, Schlechtwetter- und Insolvenzentschädigung, Löhne aus vorübergehender Beschäftigung, Arbeitsmarktliche Massnahmen.
Familien (AHV, IV, BV, EO, FZ)	AHV- und IV-Zusatzrente, AHV-, IV- und BV-Kinderrente, Familienzulage, Entschädigungen bei Mutterschaft (MSE)
Dienstleistende (EO)	Erwerbsersatz während Militär- und Zivildienst, Zivilschutz und Jugend und Sport-Kursen.
Transfers an Institutionen (AHV, IV)	AHV Bau- und Betriebsbeiträge (bis 1998), AHV und IV Beiträge an Organisationen

2. Alters- und Hinterlassenenversicherung:

Hauptkategorien	*Bemerkungen*
Total Einnahmen	
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	Beiträge Arbeitnehmende, Arbeitgebende, Selbstständigerwerbende und Nichterwerbstätige.
Beiträge öffentliche Hand	Beiträge des Bundes, bis 2008 der Kantone, seit 1999 Mehrwertsteuerprozent und seit 1.4.2000 Spielbankenabgabe.
Laufender Kapitalertrag	Zinsen und Dividenden. Inklusive Zinsen auf der IV-Forderung zu Gunsten der AHV. Seit 2003 ohne Vermögensverwaltungsaufwände, welche ab 2003 in den Verwaltungs- und Durchführungskosten enthalten sind.
Kapitalwertänderungen	Für die GRSV wird bei den Einnahmen nur der laufende Kapitalertrag berücksichtigt, die Kapitalwertänderungen sind Teil der Kapitalrechnung.
Übrige Einnahmen	Netto Regresseinnahmen, d.h. Zahlungen von haftpflichtigen Dritten minus Regresskosten. Übriges
Total Ausgaben	
Sozialleistungen	Geldleistungen (Renten, Hilflosenentschädigungen, usw.), Kosten für individuelle Massnahmen (Hilfsmittel usw.) und Beiträge an Institutionen und Organisationen (z.B. Pro Senectute, Pro Juventute).
Verwaltungs- und Durchführungskosten	Seit 2003 inklusive Vermögensverwaltungsaufwände, sie waren bis 2003 unter laufender Kapitalertrag aufgeführt. Ohne Verwaltungskosten, die direkt bei den Arbeitgebern, bei den Ausgleichskassen der Kantone bzw. Verbände oder beim BSV anfallen.
Übrige Ausgaben	–
Betriebsergebnis	Total Einnahmen minus Total Ausgaben
Umlageergebnis	Betriebsergebnis ohne laufenden Kapitalertrag, Kapitalwertänderungen und Zinsgutschriften der IV.
Rechnungssaldo GRSV	Betriebsergebnis ohne Kapitalwertänderung.
Veränderung des Kapitals	Betriebsergebnis und Transfers (2007 und 2011).
Kapital	Fonds der AHV.

3. Invalidenversicherung:

Hauptkategorien	*Bemerkungen*
Total Einnahmen	
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	Beiträge Arbeitnehmende, Arbeitgebende, Selbstständigerwerbende und Nichterwerbstätige.
Beiträge öffentliche Hand	Beiträge des Bundes, bis 2008 der Kantone, Bund Sonderzins (2011-2017) und 0,4 MWST-Prozent (2011-2017).
Laufender Kapitalertrag	Zinsen und Dividenden. Seit 2003 ohne Vermögensverwaltungsaufwände, welche ab 2003 in den Verwaltungs- und Durchführungskosten enthalten sind.
Kapitalwertänderungen	Für die GRSV wird bei den Einnahmen nur der laufende Kapitalertrag berücksichtigt, die Kapitalwertänderungen sind Teil der Kapitalrechnung.
Übrige Einnahmen	Netto Regresseinnahmen, d.h. Zahlungen von haftpflichtigen Dritten minus Regresskosten. Übriges
Total Ausgaben	
Sozialleistungen	Geldleistungen (Renten, Taggelder, Hilflosenentschädigungen, usw.), Kosten für individuelle Massnahmen (medizinische Massnahmen, Massnahmen beruflicher Art, Hilfsmittel, Frühinterventionsmassnahmen (seit 2008) und Integrationsmassnahmen (seit 2008), Assistenzbeitrag (seit 2012) usw.) und Beiträge an Institutionen und Organisationen.
Verwaltungs- und Durchführungskosten	Seit 2003 inklusive Vermögensverwaltungsaufwände, sie waren bis 2003 unter laufender Kapitalertrag aufgeführt. Ohne Verwaltungskosten, die direkt bei den Arbeitgebern, bei den Ausgleichskassen der Kantone bzw. Verbände oder beim BSV anfallen.
Übrige Ausgaben	Kapitalzinsen (IV-Forderung zu Gunsten der AHV).
Betriebsergebnis	Total Einnahmen minus Total Ausgaben.
Umlageergebnis	Betriebsergebnis ohne laufenden Kapitalertrag und ohne Kapitalwertänderungen.
Rechnungssaldo GRSV	Betriebsergebnis ohne Kapitalwertänderung.
Veränderung des Kapitals	Betriebsergebnis und Transfers (1998, 2003 und 2011).
Kapital	Fonds der IV.

Seit 2008 entfallen im Rahmen der «Reform des Finanzausgleichs und Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen» die kollektiven Leistungen (Baubeiträge und Betriebsbeiträge) der IV. Die IV-Rechnung 2007 wurde mit den nach altem Recht entstandenen, geschätzten Nachzahlungen belastet. Sie fallen erst in den Jahren 2008–2011 an und werden von Bund, Kantonen und der IV 2008 gemeinsam finanziert. Bei den Ausgaben figurieren 2007 daher 1 962 Mio. Franken als ausserordentlicher Aufwand für kollektive Leistungen. Entsprechend sind bei den Einnahmen 2007 ausserordentliche Zahlungen des Bundes (981 Mio.Fr.) und der Kantone (490 Mio. Franken) enthalten. Die IV übernimmt die verbleibenden 491 Mio. Franken. Um diesen Betrag fällt das Defizit 2007, NFA-bedingt, grösser aus.

In der GRSV werden die ausserordentlichen NFA-Buchungen der IV von 2007 möglichst wirklichkeitsnahe über die Jahre 2008–2011 abgewickelt.

4. Ergänzungsleistungen:

Hauptkategorien	*Bemerkungen*
Total Einnahmen	
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	–
Beiträge öffentliche Hand	Bund und Kantone
Laufender Kapitalertrag	–
Übrige Einnahmen	–
Total Ausgaben	
Sozialleistungen	Ergänzungsleistungen an Personen mit einer Geldleistung der AHV oder der IV.
Verwaltungs- und Durchführungskosten	… Da sie durch die Kantone getragen werden und nicht bekannt sind. Seit Inkrafttreten des NFA 2008 beteiligt sich der Bund an diesen Verwaltungskosten für die Festsetzung und Auszahlung der periodischen EL.
Übrige Ausgaben	–
Rechnungssaldo = Rechnungssaldo GRSV	–
Veränderung des Kapitals	–
Kapital	–

Die Ausgaben der EL werden aus allgemeinen Steuermitteln des Bundes und der Kantone finanziert. Diese Transfers werden als Einnahmen aufgeführt. Sie sind im Total gleich gross wie die Ausgaben. 2008: Totalrevision des ELG.

5. Berufliche Vorsorge (inkl. Überobligatorium)

Hauptkategorien	***Bemerkungen*** Schätzung des BSV auf der Grundlage der Pensionskassen-statistik des BFS .
Total Einnahmen	
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	Beiträge inklusive Einkaufsbeiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber ohne Freizügigkeitsleistungen (Stellenwechsel).
Beiträge öffentliche Hand	–
Laufender Kapitalertrag	Zinsen und Dividenden. Kapitalwertänderungen gehören nicht zum laufenden Kapital-ertrag und werden in der Kapitalrechnung – dem Bindeglied von Betriebsrechnung und Bilanz – abgewickelt.
Übrige Einnahmen	Ertrag aus Dienstleistungen, Übriges.
Total Ausgaben	
Sozialleistungen	Renten und Kapitalleistungen.
Verwaltungs- und Durchführungskosten	Verwaltungskosten und von den Vorsorgeeinrichtungen deklarierte Kosten der Vermögensverwaltung, bis Rechnungs-jahr 2014 ohne indirekte Kosten der Vermögensverwaltung.
Übrige Ausgaben	Austrittszahlungen (Barauszahlungen, Freizügigkeitsleistungen saldiert, Aus- bzw. Rückzahlungen von WEF und Bezügen bei Scheidung netto, Nettozahlungen an Versicherungen sowie Passivzinsen. Detaillierte Angaben dazu vgl. CHSS 5/2014.
Rechnungssaldo = Rechnungssaldo GRSV	Total Einnahmen minus Total Ausgaben.
Veränderung des Kapitals	Rechnungssaldo, Kapitalwertänderungen (Umbewertung der Vermögensanlagen) und „Andere Veränderungen des Kapitals“ (statistisch nicht weiter erklärbare Differenzen).
Kapital	Bilanzsumme, bereinigt um Fremdkapital, Passivhypotheken und Unterdeckung (ab 2004). Ohne Kapital der Kollektivver-sicherungen/Rückversicherer und ohne Kapital, das in Frei-zügigkeitspolicen und -konti parkiert ist sowie ohne Kapital, das im Rahmen der Wohneigentumsförderung WEF bezogen wurde. Diese BV-Kapitalanlagen werden von den Vorsorgeein-richtungen nicht selbst verwaltetet und daher von der Pensionskassenstatistik nicht erfasst.

Die neue jährliche Erhebung des BFS - ab 2004 - erfasst die Vorsorgeeinrichtungen (VE) mit reglementarischen Leistungen und aktiven Versicherten. Um ein aussagekräftiges Gesamtbild zu erhalten, werden vom BSV die Werte der nicht enthaltenen **übrigen VE** hochgerechnet und zu den erhobenen Werten addiert (Das BFS erstellt alle 5 Jahre, erstmals 2005, eine Vollerhebung).

6. **Krankenversicherung** (ohne Zusatzversicherungen anerkannter Krankenversicherer sowie privater Versicherungsträger). Struktur und Schätzung in Absprache mit dem BAG.

Hauptkategorien	***Bemerkungen***
Total Einnahmen	
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	Beiträge der Versicherten, d.h. Prämien abzüglich allfällige Erlösminderungen (Skonti, Rabatte, Abschreibungen),Prämienverbilligungen und Prämienanteile der Rückversicherer. Bis 1993 inklusive Beiträge Arbeitgeber und inklusive sonstige Beiträge.
Beiträge öffentliche Hand	Prämienverbilligung an Versicherte, Subventionen an Krankenversicherer bis 1998, ab 1994 inklusive sonstige Beiträge.
Laufender Kapitalertrag	Zinsen und Dividenden. Bis 2011 Schätzung durch das BSV.
Kapitalwertänderungen	Für die GRSV wird bei den Einnahmen nur der laufende Kapitalertrag berücksichtigt, die Kapitalwertänderungen sind Teil der Kapitalrechnung.
Übrige Einnahmen	Übriger neutraler Aufwand und Ertrag, sonstige Betriebserträge.
Total Ausgaben	
Sozialleistungen	Bezahlte Leistungen (d.h. Leistungen abzüglich Kostenbeteiligung der Versicherten), Leistungsanteile der Rückversicherer und sonstige Aufwendungen für Versicherte.
Verwaltungs- und Durchführungskosten	Verwaltungsaufwand, Abschreibungen, sonstige Betriebsaufwendungen.
Übrige Ausgaben	Risikoausgleich (seit 1993), Veränderung Rückstellungen Prämienkorrektur (seit 2014) und Ausgleich von zu hohen Prämieneinnahmen (seit 2017)
Betriebsergebnis	Total Einnahmen minus Total Ausgaben.
Umlageergebnis	Betriebsergebnis ohne laufenden Kapitalertrag und ohne Kapitalwertänderungen.
Rechnungssaldo GRSV	Betriebsergebnis ohne Kapitalwertänderung.
Veränderung des Kapitals	Betriebsergebnis und Veränderung der Rückstellungen
Kapital	Gesetzliche Reserven, Rückstellungen für unerledigte

	Versicherungsfälle, Rückstellungen für Risikoausgleich und Reserven.

Obligatorische Krankenpflegeversicherung OKPV nach KVG bzw. vor 1996 Krankenpflege-Grundversicherung inklusive obligatorisches Spitaltaggeld. Schätzung der Jahre 1987–1993 durch das BSV auf der Grundlage der Daten des gesamten Versicherungsgeschäftes der anerkannten Krankenversicherer.

7. Unfallversicherung:

Hauptkategorien	*Bemerkungen*
Total Einnahmen	
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	BUV-Beiträge der Arbeitgeber, NBUV-Beiträge der Arbeitnehmer, Beiträge an die freiwillige Unternehmerversicherung (FV) der Selbstständigerwerbenden und Beiträge der Arbeitslosen und des Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung (UVAL).
Beiträge öffentliche Hand	–
Laufender Kapitalertrag	Zinsen und Dividenden. Übrige Versicherer: bis 1991 basieren die Kapitalerträge auf Schätzungen des BSV.
Kapitalwertänderungen	Für die GRSV wird bei den Einnahmen nur der laufende Kapitalertrag berücksichtigt, die Kapitalwertänderungen sind Teil der Kapitalrechnung.
Übrige Einnahmen	Einnahmen aus Regress.
Total Ausgaben	
Sozialleistungen	Heilungskosten, Taggelder, Renten, Kapitalleistungen sowie Teuerungszulagen an Invalide und Hinterlassene.
Verwaltungs- und Durchführungskosten	Enthält bis 1991 die Unfallverhütungsbeiträge und die übrigen Ausgaben; ausser jene der suva.
Übrige Ausgaben	Beiträge an die Ersatzkasse. suva: Unfallverhütungsbeiträge und Verzinsung der Entnahme aus allgemeiner Reserve. Übrige Versicherer: ab 1992 inklusive Unfallverhütungsbeiträge und übrige Ausgaben.
Betriebsergebnis	Total Einnahmen minus Total Ausgaben.
Umlageergebnis	Betriebsergebnis ohne laufenden Kapitalertrag und ohne Kapitalwertänderungen.
Rechnungssaldo GRSV	Betriebsergebnis ohne Kapitalwertänderung.
Veränderung des Kapitals	Betriebsergebnis, Rückstellungs- und Reservebildung und Gewinne bzw. Verluste der Versicherer. Wir interpretieren negative andere Veränderungen des Kapitals als Gewinne und positive als Verluste der

	Versicherer. suva: Kapitalwertänderungen wie Wertberichtigungen auf Geld- und Kapitalanlagen, Veräusserungserfolge (beide ab 1990 bekannt).
Kapital	Rückstellungen für langfristige und kurzfristige Leistungen, Wertschriftenreserven der suva, Reserven nach UVV 111.1 und UVV 111.3 (bis 2016), weitere Rückstellungen und Reserven (seit 2013) und Rückstellungen für Änderungen der Rechnungsgrundlagen (seit 2017)

8. Erwerbsersatzordnung (inkl. Mutterschaftsentschädigung):

Hauptkategorien	***Bemerkungen***
Total Einnahmen	
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	Beiträge Arbeitnehmende, Arbeitgebende, Selbstständigerwerbende und Nichterwerbstätige.
Beiträge öffentliche Hand	–
Laufender Kapitalertrag	Zinsen und Dividenden. Seit 2003 ohne Vermögensverwaltungsaufwände, welche ab 2003 in den Verwaltungs- und Durchführungskosten enthalten sind.
Kapitalwertänderungen	Für die GRSV wird bei den Einnahmen nur der laufende Kapitalertrag berücksichtigt, die Kapitalwertänderungen sind Teil der Kapitalrechnung.
Übrige Einnahmen	–
Total Ausgaben	
Sozialleistungen	Entschädigungen im Dienst (Armee, Zivildienst, Zivilschutz, Rekrutierung, Kaderkurse von Jugend und Sport und Jungschützenleiterkurs), Entschädigungen bei Mutterschaft (seit 2005), Rückerstattungsforderungen netto, Parteientschädigungen und Gerichtskosten, Beitragsanteil zu Lasten der EO.
Verwaltungs- und Durchführungskosten	Seit 2003 inklusive Vermögensverwaltungsaufwände, sie waren bis 2003 unter laufender Kapitalertrag aufgeführt. Ohne Verwaltungskosten, die direkt bei den Arbeitgebern, bei den Ausgleichskassen der Kantone bzw. Verbänden oder beim BSV anfallen.
Übrige Ausgaben	–
Betriebsergebnis	Total Einnahmen minus Total Ausgaben
Umlageergebnis	Betriebsergebnis ohne laufenden Kapitalertrag und ohne Kapitalwertänderungen.
Rechnungssaldo GRSV	Betriebsergebnis ohne Kapitalwertänderung.
Veränderung des Kapitals	Rechnungssaldo und Transfers (1998 und 2003).
Kapital	Fonds der EO.

9. Arbeitslosenversicherung:

Hauptkategorien	*Bemerkungen*
Total Einnahmen	
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber (inkl. Zinsen), bereinigt um Beitragsabschreibungen und Beitragsrückerstattungen an Nachbarstaaten für Grenzgänger und Kurzaufenthalter (bis 2011).
Beiträge öffentliche Hand	Bund, Kantone (inkl. Beteiligung der Kantone an den Kosten der arbeitsmarktlichen Massnahmen).
Laufender Kapitalertrag	Zinsen und Dividenden.
Übrige Einnahmen	
Total Ausgaben	
Sozialleistungen	Arbeitslosenentschädigungen, Taggelder bei arbeitsmarktlichen Massnahmen, Kurzarbeits-, Schlechtwetter- und Insolvenzentschädigungen (bereinigt um Rückzahlungen), arbeitsmarktliche Massnahmen und Sozialversicherungsbeiträge (ab 1984: AHV/IV/EO, ab 1996: NBUV, ab 1.7.1997: BV, ab 2000: BUV); jeweils netto, Abgeltungen Bilaterale (seit 1. April 2012).
Verwaltungs- und Durchführungskosten	Verwaltungskosten der Arbeitslosenkassen, der Kantone, der ZAS und der Ausgleichsstelle.
Übrige Ausgaben	Kapitalzinsen und übriger Aufwand.
Rechnungssaldo = Rechnungssaldo GRSV	Total Einnahmen minus Total Ausgaben.
Kapital	Eigenkapital des ALV-Fonds.

2003 ist der Vergleich mit 2002 bzw. 2004 nur beschränkt möglich (AVIG-Teilrevision per 1.7.2003).

10. Familienzulagen:

Hauptkategorien	***Bemerkungen*** *1987-2008 Schätzungen des BSV, ab 2009 Erhebung des BSV*
Total Einnahmen	
Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	Arbeitgeberbeiträge, Arbeitnehmerbeiträge (nur Wallis (seit 2002)), Beiträge der Selbstständigerwerbenden (seit 2013) und in einzelnen Kantonen Beiträge der Nichterwerbstätigen.
Beiträge öffentliche Hand	Beiträge von Bund und Kantonen an die Familienzulagen in der Landwirtschaft und von Kantonen an kantonale Familienausgleichskassen (ab 2009 verfügbar). Abgesehen von den FZ in der Landwirtschaft und von geringfügigen Beiträgen der Kantone an die kant. FAK werden die FZ ohne Beiträge der öffentlichen Hand finanziert.
Laufender Kapitalertrag	Zinsen und Dividenden; 2009 bis 2016 in den übrigen Einnahmen enthalten. 1987-2008 geschätzt (BSV)
Übrige Einnahmen	ab 2009 inkl. die Kapitalerträge.
Total Ausgaben	
Sozialleistungen	Familienzulagen nach FamZG; FamZLw (Familienzulagen in der Landwirtschaft), Familienzulagen zu ALV- und zu IV-Taggeldern.
Verwaltungs- und Durchführungskosten	Verwaltungs- und Durchführungskosten der kantonalen Familienausgleichskassen und der Familienzulagen in der Landwirtschaft.
Übrige Ausgaben	Andere Leistungen (z.Bsp. Zahlungen an Berufsbildungsfonds), andere Ausgaben (z. Bsp. Verzugszinsen) und Zahlungen an den kantonalen Lastenausgleich (netto).
Rechnungssaldo = Rechnungssaldo GRSV	Total Einnahmen minus Total Ausgaben.
Kapital	Schwankungsreserven inkl. weitere Reserven (seit 2017). Rückschreibung für die Jahre vor 2009.

Seit 2009 erhebt das BSV die von den Familienausgleichskassen FAK gezahlten Leistungen. Damit sind erstmals erhobene Daten zur tatsächlichen Höhe der FZ-Leistungen verfügbar. Die bisherigen Schätzungen 1987-2008 wurden mit der neu erhobenen Leistungssumme verknüpft. Rechnungssaldo und Kapital bleiben

Näherungsergebnisse, die vor allem zur Konsolidierung der Gesamtrechnung GRSV verwendet werden.